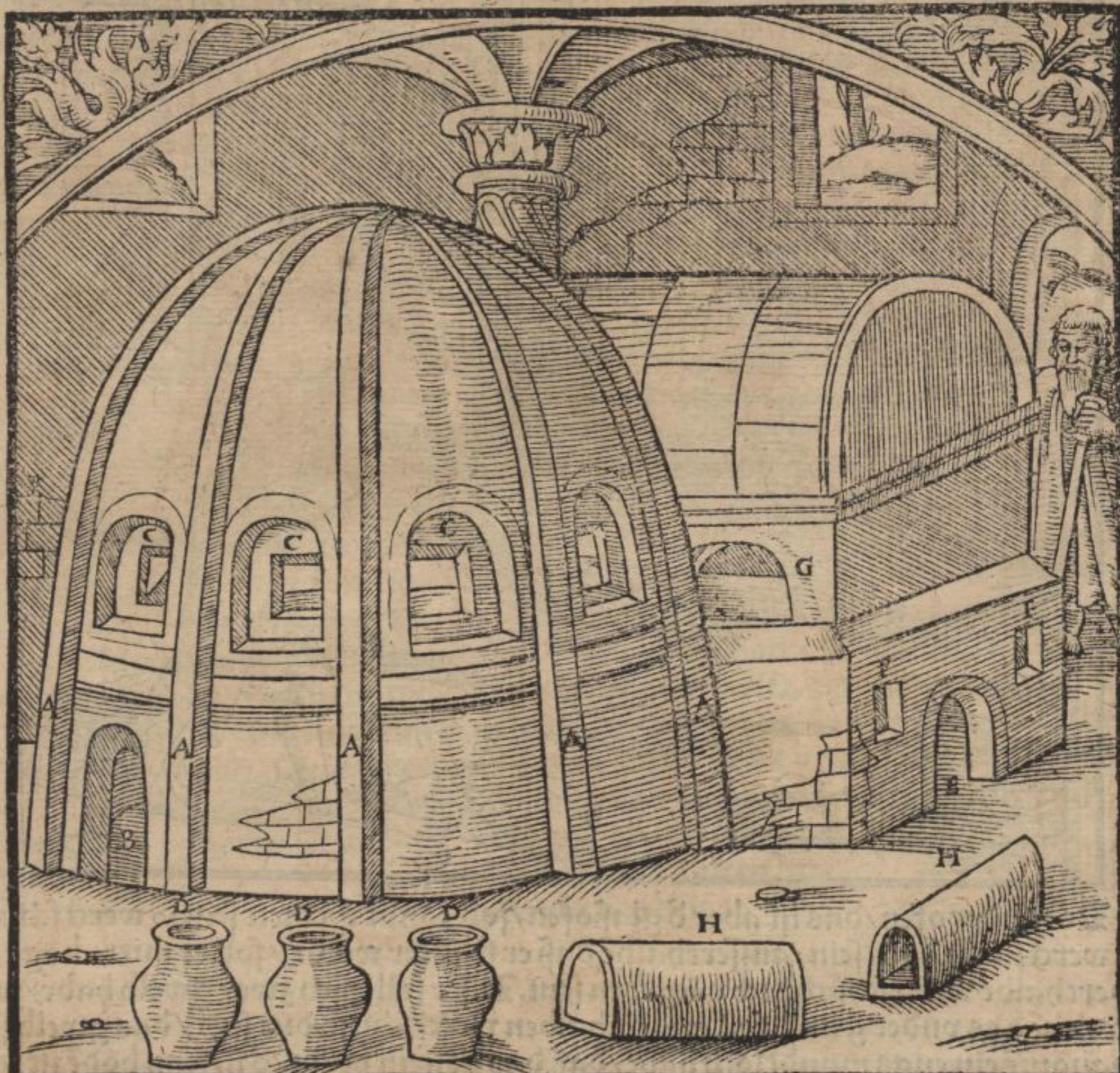


dise gehäss so auf dem oberen gewelb herauß gezogen / vnd in die behaltnussen
gleit / ganz widerumb erkält werden.

Des anderen schmelzofens bogen A. Dessen vnderē gewelbs mundtloch B. Die fenster
des oberen gewelbs C. Die weitte töpffen D. Des külofens mundtloch E. Der ges-
uhäss behaltnussen F. Die löcher des oberen gewelbs G. Die langen gehäss H.



Aber welchē zweyen öfen seindt / derē schmelzen sie zum teil die mischung im
schmelzofen / vñ in dē glashöfen schmelzende sie nicht allein dise mischung wide-
rumb / sond legēdt auch das glashwerk an ein ort. Wiewol in mancherley gewel-
ben sie zum teil im glashöfen die matery zügleich schmelze / vñ widerum schmel-
zen / in die külofen legendt sie das glashwerk / vñ also habe ihene kein külofen / di-
se aber kein schmelzofen . Aber ein solcher anderer glashöfen wirt von dē andere
also gescheiden / dañ er ist zwar rondt / aber sein holes teil s werckschüh breitt / iz
werckschüh tieff / das auf dreiē gewelbē sein soll / vnder welchen d vnderst nicht
vngleich ist dem vnderē des anderen ofens / in d manren aber des mittlestens ge-
welbs sollen sechs bogen sein / welche so die töpffen heiß worden / in den selbigen
gesetzt werden / auch mit leim verstrichen werden allein kleine fensterlin aufge-
nomen / die da bleiben / in dessen mittlestens gewelbs höchste vñ mittlestens teil ist
ein gfierdt loch / welchs lenge mit sampt d breitte bey einer spanne ist / durch diff
ghet die hiz in das oberst gewelb / welchs dahindē ein mundtloch hat / dz in das
selbig ein lang ierdisch gehäss gesetzt / die glasharbeit so mächtlich zü külen seindt /
gesetzt mögen werden . Aber an diesem teil soll die solen der glashütten höher
sein / oder habe ein banck / der dar gſtalt seye / damitt die glasmacher so hinauff
steigendt / ihre glas arbeit destter geschickter mögendlt behalten.

Das